

# Frau + Technik

## Forderungskatalog zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie



Für die Arbeitskreise  
»Frauen in Naturwissenschaft und Technik«  
»Frau + Technik – Hannover-Messe«

## FRAU + TECHNIK

Wir wollen mit unserem Messestand in Hannover für den interessanten und aussichtsreichen Beruf der **INGENIEURIN** werben.

Der Anteil von Frauen in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen liegt in der Bundesrepublik – je nach Fachrichtung – zwischen 2 – 10%!

Wir möchten dem Berufsbild **INGENIEURIN** Normalität verschaffen und junge Mädchen für diesen Beruf motivieren. Unser Appell an junge Frauen sollte unterstützt werden, indem die gesellschaftlichen Randbedingungen so verändert werden, daß Beruf und Familie auch für Ingenieurinnen gut vereinbar sind.

Wir stellen daher folgende **FORDERUNGEN** an

1. STAAT und GESELLSCHAFT
2. ARBEITGEBER / WIRTSCHAFT
3. GEWERKSCHAFTEN
4. (unsere) die MÄNNER
5. und AN UNS SELBST

### 1. FORDERUNGEN AN STAAT UND GESELLSCHAFT

#### 1.1 Forderungen an Bildungsministerien und Schulen

- 1.1.1 Geschlechtsspezifische Rollenklischees (der beruflich erfolgreiche Mann und die ausschließlich dem privaten Bereich zugeordnete Frau) sollten endlich aus den Schulbüchern verschwinden. Sie behindern die Entfaltung sozialer Kompetenz der Jungen und mathematisch naturwissenschaftlicher der Mädchen.
- 1.1.2 Unterrichtszeiten überdenken, d.h. einheitlicher Schulbeginn morgens für alle Klassen, neue Verfahrensweisen bei Frei- und Ausfallstunden, insbesondere in den Grundschulklassen, Kinder in unterrichtsfreien Stunden (bedingt durch Lehrerausfall) nicht einfach nach Hause schicken.
- 1.1.3 Technikunterricht an Oberschulen und Polytechnik in der Grundschule anbieten! Informatikunterricht für **Mädchen!** Nachweislich wirkt sich die Koedukation in technischen Unterrichtsfächern nachteilig für Mädchen aus (Dipl.-Ingenieurinnen kommen oft aus reinen Mädchenschulen).
- 1.1.4 Fachvorträge in den Schulen anbieten (möglichst von Ingenieurinnen).
- 1.1.5 Berufsberatungsgespräche in den Gymnasien führen (Ingenieurinnen aller Fachrichtungen können über die Verbände angefordert werden).
- 1.1.6 Betriebsbesichtigungen und "Schnupper"-Praktika für Schülerinnen in Industriebetrieben organisieren.

#### 1.2 Forderungen an die Eltern

- 1.2.1 Reden Sie Ihrer Tochter nicht ein, daß Technik nur Männersache sei! Frauen können das auch!
- 1.2.2 Unterstützen Sie den Berufswunsch Ihrer Tochter, wenn sie Technik studieren will. (Ihre Tochter kann im "blauen Anton" beim Betriebspraktikum auch weiblich aussehen!)
- 1.2.3 Fördern Sie das Selbstbewußtsein und die Entfaltung Ihrer Töchter. Erziehen Sie Ihre Söhne nicht zu verwöhnten Paschas!
- 1.2.4 Bauen Sie Rollenklischees ab. Auch Väter sind wichtige Vorbilder, sie sollen beweisen, daß Hausarbeit nichts Unmännliches ist!

### 1.3 Veränderung der gesellschaftlichen Bedingungen

- 1.3.1 Verwirklichung des Gleichstellungsparagrafen (gem. § 611 BGB).
- 1.3.2 Abschaffung der Pflichtversicherungsgrenze, damit für den Arbeitgeber zwei Teilzeitkräfte nicht teurer werden als eine Ganztagskraft.
- 1.3.3 Steuerklasse V (fünf) für verheiratete Frauen ist diskriminierend, steuerliche Gleichbehandlung von Mann und Frau.
- 1.3.4 Wiedereinstellungsgarantie nach dem Erziehungsurlaub (über z.Zt. 15 Monate hinaus) sollte garantiert werden. \*)  
Anerkennung von Erziehungszeiten (auch für Väter) bei der Rentenberechnung über 1 Jahr hinausgehen.
- 1.3.5 Kinderbetreuungskosten sollten steuerlich voll absetzbar sein.
- 1.3.6 Ladenöffnungszeiten und Öffnungszeiten von Dienstleistungsunternehmen, Behörden, Arztpraxen, etc. überdenken und flexibler gestalten.
- 1.3.7 Ganztagschulen, Hausaufgabenbetreuung und Kinderbetreuung sollte vor und nach der Schule sowie in den Schulferien ermöglicht werden.
- 1.3.8 Öffnungszeiten der Kindergärten ändern. Die Mittagspausen müssen Kinder berufstätiger Mütter dort verbringen können.
- 1.3.9 Verbesserung der öffentlichen Kinderbetreuung durch mehr Kinderkrippen und mehr Kindertagesstätten. Betreuung in kleineren Gruppen, d.h. mehr Personal für die Betreuung vorsehen.

## 2. FORDERUNGEN AN ARBEITGEBER / WIRTSCHAFT

Die Wirtschaft darf nicht über 50% der Bevölkerung aus dem Blickwinkel verlieren, sie muß sich Wege zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie überlegen.

Erste Maßnahmen wären:

- 2.1 Gleichbehandlung von Mann und Frau (gem. § 611 b BGB und § 612 Abs.3).
- 2.2 Flexible Arbeitszeitmodelle für Mann und Frau, Teilzeitarbeit sozialrechtlich attraktiver gestalten.
- 2.3 Betriebs- und Schul-Kindergärten (Betreuung nach der Schule, solange es keine Ganztagschulen gibt).
- 2.4 Sonderurlaub bei Krankheit der Kinder (für Mann und Frau).
- 2.5 Wiedereingliederungsmodelle für Frauen nach der Familienphase und Arbeitsplatzgarantie mind. 3-7 Jahre.
- 2.6 Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen während und nach dem Erziehungsurlaub.
- 2.7 Abbau geschlechtsspezifischer Berufsorientierung (Stellenanzeigen so formulieren, daß sich Mann und Frau in gleicher Weise angesprochen fühlen).
- 2.8 Frauenförderpläne aufstellen und verwirklichen!

\*) ab 1.7.90 Erhöhung auf 18 Monate

### 3. FORDERUNGEN AN DIE GEWERKSCHAFTEN

Unterstützung der Forderungen 1.3.1 – 1.3.9 zur Veränderung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und insbesondere 1.3.6 nach längeren Öffnungszeiten.  
Desweiteren bitten wir um Mithilfe bei der Durchsetzung der Forderungen 2.1 – 2.8 an Arbeitgeber und Wirtschaft.

### 4. WAS KÖNNEN (UNSERE) MÄNNER ZUR VERBESSERUNG DER SITUATION BEITRAGEN

- 4.1 Eine neue Ethik gegenüber Partnerinnen und Kindern muß entwickelt werden.
- 4.2 Kinderbetreuung darf nicht allein in der Verantwortung der Frauen liegen.
- 4.3 Männer müssen es endlich als Chance erkennen, ein Kind – ihr Kind – mitzuversorgen!
- 4.4 Die Herabsetzung der häuslichen Arbeit gegenüber der beruflichen Arbeit muß ein Ende haben, denn beides ist erforderlich.
- 4.5 (Ehe)Partner sollten die Lernbereitschaft und Berufsmotivation der Frauen ernst nehmen und als neue Chance für die Partnerschaft begreifen.
- 4.6 Frauen haben genau so wie Männer ein Recht auf berufliche Bildung, Weiterbildung und beruflichen Aufstieg.

NEUE MÄNNER BRAUCHT DAS LAND!

### 5. WAS KÖNNEN WIR SELBST ZUR VERBESSERUNG DER SITUATION BEITRAGEN

- 5.1 Frauen-Netzwerke gründen und gegenseitige Hilfestellung geben.
- 5.2 Informationen austauschen.
- 5.3 Frauen-Ingenieurbüros gründen und Aufträge vermitteln.
- 5.4 Berufliche, finanzielle und frauliche Eigenständigkeit und Selbständigkeit verstärken.
- 5.5 Kontakte über unsere Berufsverbände nutzen (VDI; VDE; dib; DAB u.a.), denn Männer haben schon immer ihre RITUAL-Bünde und Verbände!

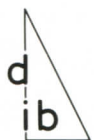
#### **Kontaktadressen:**



Ausschuß »Frauen im Ingenieurberuf«  
Verein Deutscher Ingenieure  
Graf-Recke-Straße 84 · Postfach 11 39  
4000 Düsseldorf 1 · Tel. 02 11/62 14-0



Deutscher Akademikerinnenbund e.V.  
Geschäftsstelle Dipl. Psych. Luise Joppe  
Weiltinger Str. 8  
8500 Nürnberg 60 · Tel. 09 11/67 31 28



Deutscher Ingenieurinnenbund e.V.  
Geschäftsstelle  
Postfach 11 03 05  
6100 Darmstadt · Tel. 04 21/55 86 68

#### **IMPRESSUM**

##### Herausgeberin :

Jutta Saatweber, Arbeitskreis Hannover-Messe

Druck: Caro Druck, Ffm.  
Frankfurt, März 1990

Auflage: 2.000 Exemplare

##### ViSdP:

Jutta Saatweber, Dipl.-lg. (VDI; dib)  
Güldensöllerweg 69b  
6380 Bad Homburg v.d.H.